

Sommerekzem – das große Jucken

Sie sind gestresst und leiden unter ihrer Krankheits-situation, oft kratzen sie sich bis das Blut fließt. Schmutz und Keime gelangen in die offenen Wunden, die sich entzünden und das Problem immer weiter verschlimmern – es ist ein für Ekzemer-Pferde nicht enden wollender Teufelskreis.

Selten liegt die Ursache an der Hautoberfläche selbst. Oft verbirgt sich ein viel größeres Problem im Innern des Organismus. Körperliche Ungleichgewichte lassen die unterschiedlichsten Körperstoffwechsel entgleisen. Bleiben frühe Anzeichen unbehandelt, kann daraus eine ausgewachsene allergische Hautreaktion

wie das Sommerekzem entstehen. Und doch ist es nur eine von vielen schwerwiegenden Allergien an denen Pferde erkranken können.

Der Weg zum Sommerekzem

Die für das Sommerekzem typische allergische Hautreaktion wird durch die weibliche Culicoides-Mücke (Gnitze, Ceratopogonidae, Heleidae) oder Kriebelmücke (Simuliidae) hervorgerufen. Hat die Mücke sich auf dem Pferd niedergelassen, raspelt sie sich durch die Haut und produziert kleine tiefe und blutende Wunden, aus denen sie Blut trinkt. Um ordentlich Saugen zu können, inji-

ziert sie ein blutverdünndes Protein-Sekret in die Wunde, auf das sensible Pferde allergisch reagieren. Das Immunsystem antwortet mit einer überschießenden Immunantwort bzw. Abwehrreaktion. Die Folge sind kleine Knoten, die einen starken Juckreiz auslösen. Um sich Linderung zu verschaffen, scheuert sich das Pferd was das Zeug hält, besonders an Kopf, Mähnenkamm, Schweiffrübe, Kruppe und Bauchnaht. Die angegriffene Haut reagiert daraufhin mit Fellverlust, Schuppen, Ablösung der oberen Hautschicht, extremer entzündlicher Schwellung und Krusten. Auf der angegriffenen Haut bildet sich ein anaero-



bes Klima, sie beginnt zu nässen und unangenehm zu riechen. Die mangelnde Widerstandsfähigkeit macht es Bakterien, Pilzen und Parasiten leicht einzunisten.

Ekzemer sind häufig unruhig im Verhalten, zeigen mangelnde Leistungsbereitschaft und wenig Bewegungsfreude. Festzustellen ist auch die Entwicklung von Krankheiten der inneren Organe und des Bewegungsapparates. Hinzu kommt eine erhöhte Anfälligkeit für Infektionskrankheiten, die oft nicht im Zusammenhang mit dem Ekzem gesehen werden. Typisch sind beispielsweise

Magen-Darmprobleme, wie Durchfall und ein Anschwellen der Gelenke.

Ursachen für die Erkrankung

Robustpferderassen, die sogenannten Nordtypen, sind gegenüber anderen Pferderassen oft anfälliger. Aber vor allem sind es unsere Haltungs- und Fütterungsbedingungen, die die klinischen Symptome der Krankheit entscheidend beeinflussen.

Ein geschwächtes Immunsystem, Medikamente, Futtermittel-Unverträglichkeiten, eine eiweißlastige Fütterung, Nährstoffmangel,

Fortsetzung auf Seite 24



High Performance Insect Protection



www.bremsenbremse.de

BREMSENREMSE® – Wenn's drauf ankommt



NEU

BREMSENREMSE horseguard.

Geprüfte Qualität – getestet gegen Culex Pipiens – potentieller Überträger des West-Nil-Virus.